

## Vom Ursprung des Osterfestes

Predigt über 2. Mose 12,37-42 gehalten am Ostersonntag 2009 in der ref. Kirche Ins.

*37 Und die Israeliten brachen auf von Ramses nach Sukkot, etwa sechshunderttausend Mann zu Fuss, Frauen und Kinder nicht mitgezählt.*

*38 Auch viel fremdes Volk zog mit ihnen hinauf, dazu Schafe und Rinder, eine gewaltige Menge Vieh.*

*39 Und sie backten aus dem Teig, den sie aus Ägypten mitgenommen hatten, ungesäuerte Brote, denn er war nicht durchsäuert. Sie waren ja aus Ägypten vertrieben worden und hatten nicht länger warten können und sich auch keine Wegzehrung bereitet.*

*40 Die Zeit aber, die die Israeliten in Ägypten zugebracht hatten, betrug vierhundertdreissig Jahre.*

*41 Und nach Ablauf von vierhundertdreissig Jahren, an diesem Tag, zogen alle Heerscharen des HERRN aus dem Land Ägypten aus.*

*42 Eine Nacht des Wachens war es für den HERRN, als er sie aus dem Land Ägypten herausführte. Diese Nacht gehört dem HERRN, ein Wachen aller Israeliten, von Generation zu Generation.*

Warum feiern wir eigentlich Ostern? Was ist der Ursprung des Osterfestes?

Dazu fragen wir zwei Personen, eine junge und eine alte. Die junge Person heisst Ronnie. Er ist mit Abstand der jüngste Kirchgemeinderat. Gerade 30 jährig, erst seit kurzem im Amt. Diesen Ronnie gibt es erst in der Predigt – in der Wirklichkeit versteckt er sich noch und wird hoffentlich gefunden wie ein Osternest.

Also:

- Ronnie, Warum feiern wir das Oster-Fest?

*Da bin ich überfragt. Fragt lieber die ältern Ratsmitglieder.*

- Aber gerade deine Meinung als Junger interessiert uns.

*Also, ich feiere Ostern, weil wir schon immer Ostern gefeiert haben. An Ostern feiern wir auch das Abendmahl. Allerdings bin ich nicht eingeteilt, um den Becher beim Abendmahl zu halten.*

- Heisst das – nicht eingeteilt – ich bleibe daheim?

*Pssst – das ist indiskret...*

- Abendmahl – fällt dir sonst noch was ein?

*Nicht viel, ich wäre froh, ich hätte in der Unterweisung mehr aufgepasst. Aber dass ich einmal Kirchgemeinderat würde... und mich die Antwort sogar wundert, das hätte*

*ich nie gedacht. Nur soviel kommt mir in den Sinn: das mittlere Fenster in unserer Kirche ist das Osterfenster. Da sieht man Christus ganz deutlich. Man sieht die Wunden an den Händen und an den Füßen. Das kommt von der Kreuzigung. Christus steht da, ganz hell, im Licht. Das Grab unten ist winzig klein. Jawohl, das bedeutet für mich Ostern: Leben und Licht.*

- Respekt, Respekt vor dieser Antwort. Das hätte auch ein alter Fuchs aus dem Rat nicht besser sagen können. Also beginnt das Osterfest damit, dass Christus nicht im Grab eingesperrt bleibt, sondern lebt und wirkt.

*Wahrscheinlich so ungefähr. Allerdings würde ich mir Christus lieber etwas flippiger und poppiger vorstellen, weniger ernst als hier auf dem Bild..*

- Ronnie, das mit dem Osterfenster war super. Aber hast du eine Ahnung, was die Ostergeschichte mit dem Auszug aus Ägypten zu tun hat und mit diesem komischen ungesäuerten Brot?

*Keine Ahnung. Darüber haben wir nie an einer Kirchgemeinderatssitzung gesprochen. Aber einen Moment Geduld..*

Was hat Ronnie vor? Was tut er da? Er zieht seinen Laptop aus der Tasche, geht ins Internet. Wir sehen ihm über die Schultern auf den Bildschirm. Was sucht er?  
*Ungesäuertes Brot.*

Nicht in der Bäckerei, sondern auf dem Bildschirm!

*Tja, da ist es: „das Fest der ungesäuerten Brote feierten die Juden als Erinnerung an den Auszug aus Ägypten. Das Fest heisst auch Passa-Fest.“  
Also schauen wir bei „Passa“ nach.*

Ronnie tippt Passa ein: Was kommt auf dem Bildschirm?

*Meinen Sie Passat?*

Ronnie zuckt mit den Achseln und klickt ok an.

Und schon fahren uns die schönsten VW-Passat entgegen.

Ronnie lacht:

*Nein, das hingegen weiss ich: nicht mit dem VW sind die Israeliten aus Ägypten gefahren. Auch sonst mit keinem Auto.*

*Zurück zu Passa.*

*Weiter:*

*Ja, das passt schon eher: Passah – auch Pessach genannt:*

**Pessach ... erinnert an den [Auszug aus Ägypten](#), also die Befreiung der [Israeliten](#) aus der dortigen [Sklaverei](#)...**

*Wollt ihr wissen, wann Pessach oder Passah gefeiert wird: ich kanns euch sagen:*

Jahr nach jüdischem Kalender	Datum nach gregorianischem Kalender
5769	9.–16. April 2009

*Das ist ja exakt zur gleichen Zeit wie wir Ostern feiern! Das jüdische Osterfest! Nicht schlecht.*

- Nicht schlecht recherchiert, Ronnie. Tip- nein Lab-top!

*Aus dieser Kiste lässt sich einiges rausholen!*

- Dann hat Jesus selber auch das Passah- oder Pessachfest gefeiert.

*Wäre logisch. Wollen mal sehen.*

Ronnie tippt ein:

*Jesus Pessach.*

*Hier:*

*„Pessach ist auch der Ursprung der christlichen Kartage und des Osterfestes. Denn wegen des Pessach-Festes ging Jesus nach Jerusalem, wo er ans Kreuz genagelt wurde. Tod und Auferstehung Jesu fielen in die Pessachwoche. „*

- Also, Ronnie, danke, du lebst so mit Lab-top und Internet wie wir ältern mit Büchern und Werkzeug.

*Nichts zu danken, habe selber viel gelernt. Halt, da hab ich noch was gefunden. Bei Ostern. Osterlachen! Hört:*

*„Osterlachen ... bezeichnet den Brauch, in der [Predigt](#) an [Ostern](#) die Gottesdienstgemeinde zum Lachen zu bringen. ... Der Grundgedanke des Osterlachens war, die Osterfreude zum Ausdruck zu bringen. Gleichzeitig symbolisiert das Osterlachen die Überlegenheit und den Sieg über den Tod, der sich an Christus "verschluckt" hat und der Lächerlichkeit preisgegeben ist.“*

*Wenn das so ist, erzähle ich euch noch einen Witz – er passt zum VW-Passat oder zur Wanderung des Volkes Israels:*

*Zwei Zahnstocher sind miteinander unterwegs. Da begegnet ihnen ein Igel. Sagt der eine zum anderen: „Ich habe gar nicht gewusst, dass hier ein Bus fährt!“*

Super, Ronnie, wäre dumm gewesen, dich nicht zu fragen!

Nach dem Jungen, jetzt ein Alter. Mit Absicht ein sehr Alter. Er würde dieses Jahr, am 10. Juli 500jährig. Sein Name: Johannes Calvin.

Sein Kurzporträt: hat in Genf die Reformation durchgeführt und mitgeholfen, aus einer unbedeutenden kleinen Stadt eine Stadt von Weltbedeutung zu machen.

Und schon hören wir ihn reklamieren, diesen 500jährigen:

*Da muss ich energisch protestieren. Ich bin ein Protestant. Es geht überhaupt nicht darum, dass Genf Bedeutung hat in der Welt. Es geht um nichts anderes als um das Licht des Evangeliums. Dieses ist ausgelöscht worden vom Dunkel in der Wirtschaft, der Politik und der Kirche, kurz des Unglaubens in der Welt.*

- Johannes Calvin – redest du von unserer Zeit? Entschuldige, dass ich dich dutze, das ist heute unter Kollegen üblich...

*Ich habe meine Freunde Beza und Farel auch geduzt. Sie sind durch Christus meine Brüder. Von meiner Zeit rede ich – von meiner Zeit als Gast auf dieser Erde... Darum auch von eurer Zeit.*

*Dass man sich auf den Weg macht, wie die Frauen am Ostermorgen. Nicht stehen bleiben. Die Frauen haben Öle mitgebracht. Damit wollen sie den Leichnam Jesu salben. Wir machen uns auf den Weg mit dem Öl des Glaubens. Und stellen fest: Jesus ist nicht dort, wo wir ihn suchen.*

- Du tönst fast modern...

*Es ist mir egal, wie ich töne. Was mir nicht egal ist, das ist der Schrecken, der die Frauen packt am leeren Grab. Dieser Schrecken hat auch mich gepackt, das heilige Erschrecken vor dem Licht und der Macht Gottes vor Gottes Grösse bin ich immer klein – Calvin Klein!*

- Da könnten wir abschweifen. Es geht um Ostern. Könntest du das kurz zusammenfassen:

*Christus ist auferstanden! Er führt aus der Sklaverei des Todes hinein in eine neue Freiheit – das können selbst die Jünger zuerst kaum glauben. Sie haben grosse Mühe damit.*

*Gerade die Guten Nachrichten haben es in dieser Welt viel schwerer als schlechte Nachrichten. Die Guten Nachrichten werden übergangen, die schlechten aufgesogen und mit rasender Schnelligkeit weiterverbreitet.*

- Wie heute...

Calvin ist in Fahrt und lässt sich nicht unterbrechen:

*Gott sei Dank haben es die Jünger so schwer mit der Osterbotschaft. Damit tragen sie unsern Zweifel mit. Das ist befreiend.*

- Lieber Kollege Johannes Calvin – ich muss dich unterbrechen. Zu deiner Zeit waren die Leute gewohnt, eine oder zwei Stunden einer Predigt zuzuhören. Das ist heute nicht mehr der Fall.

*Ich lasse mich gerne unterbrechen. Denn ihr habt jetzt noch etwas Wichtiges vor: die Abendmahlsfeier. Diese Feier ist wichtiger als meine Worte. Wir feiern, dass Christus uns einlädt, bei uns, in uns ist. So versuche ich, dieses Geheimnis zu umschreiben: ER will ein Leben mit uns haben. Was er hat, soll unser sein; ja, er will in uns wohnen nicht traumhaft, sondern wirklich, nicht auf irdische, sondern auf geistliche Art... (Originalton Calvin!)*

*Kostet diese Worte! Die Genfer haben das zuerst nicht begriffen. Sie haben das Evangelium lächerlich gemacht. Ausgerechnet in der Karwoche, mit öffentlichem Klamauk. Da haben mein Freund Farel und ich uns geweigert, das Abendmahl auszuteilen. Daraufhin sind wir entlassen worden...*

Danke, lieber Kollege Calvin. Jetzt ist das Amen überfällig.

*Einverstanden. Ich möchte nicht noch einmal an Ostern die Geduld der Gemeinde strapazieren. Darum: Amen.*

<p>Gott, du Schöpfer des Lebens, wir danken dir für das Osterfest, sein Licht, seine Freude, sein Lachen. Wir bitten dich für alle Menschen, die heute schwarz sehen, traurig sind, denen das Lachen vergangen ist: Schick sie auf den Weg zum leeren Grab.</p> <p>Jesus Christus, du bist auferstanden, wir danken dir, dass du stärker bist als Tod, Angst und Not. Wir bitten dich: Begegne den Menschen, die innerlich leer sind. Erfülle sie mit deinem Licht, österlicher Zuversicht.</p>	<p>Heiliger Geist, Geist des Mutes, du zerbrichst die Schalen der Unsicherheit und des Zögerns. Wir bitten dich für alle, die nichts wagen: lass sie ausziehen aus dieser Sklaverei, hinein in deine Freiheit.</p> <p>Heiliger, dreieiniger Gott, lass es Ostern werden, in unsern Herzen, in unsern Dörfern und Städten, hier auf dieser Welt. Amen.</p>
---	---

Pfr. Ueli Tobler, Fluhackerweg 11, 3225 Müntschemier,  
[pfarramt.tobler@sesamnet.ch](mailto:pfarramt.tobler@sesamnet.ch) , [www.ref-kirche-ins.ch](http://www.ref-kirche-ins.ch) , [www.kirchen-amt-erlach.ch](http://www.kirchen-amt-erlach.ch)